



Steighäusleweg: Nächstes Frühjahr wird saniert

Es brauchte zwei Ausschreibungen, bis die Stadt ein verwertbares Angebot für die Sanierung des Steighäusle-Weges bekommen hat, Das hat Tiefbauleiter Klaus Dezember im Ausschuss für Umwelt und Technik berichtet.

Eine Firma aus Furtwangen wird im kommenden Frühjahr die Verbindung vom Sulgen in die Talstadt für knapp 150.000 Euro richten. Die Stadt war von 110.000 Euro ausgegangen. Die Mehrkosten hätten mehrere Gründe: Zum einen werden Leerrohre für 15.000 Euro mit verlegt, zum anderen macht die extreme Steillage die Arbeiten kompliziert. „Der Asphaltfertiger muss angeseilt werden, damit er nicht abrutscht“, so Dezember. Und schließlich erhöht die gute Baukonjunktur die Preise. Nur zwei Firmen hatten geboten, die zweite war deutlich teurer.

Uli Bauknecht (CDU) begrüßte es, dass „die zweitwichtigste Verbindung vom Sulgen ins Tal“ gerichtet werde, ihr derzeitiger Zustand sei gefährlich. Auch der Preis sei gerechtfertigt. Ralf

Steighäusleweg: Nächstes Frühjahr wird saniert

Rückert (Freie Liste) schlug vor, auf die Leerrohre zu verzichten und stattdessen eine „intelligente Wegbeleuchtung“ mit LED-Leuchten und Photovoltaik zu installieren.

Dezember und OB Thomas Herzog waren dagegen: Dezember, weil ein Teil des Wegs im Wald verläuft und die Akkupads der Solarleuchten nach ein bis vier Jahren ausgetauscht werden müssen. Herzog warnte davor, die Leerrohre nicht einzubauen - „und in einigen Jahren brauchen wir sie doch und müssen dann den Weg wieder aufreißen“. Der Ausschuss stimmte der Vergabe und den Mehrausgaben einstimmig zu.